

Erfahrungsbericht - University of Southampton

Anna Sch. | BSc. Wirtschaftsmathematik | Wintersemester 2016/17

Vorbereitung

Die Vorbereitung fiel dank der Unterstützung der Heim- und Auslandsuniversität sehr leicht. Der Bewerbungsprozess an der Universität Hamburg ist äußerst transparent. Nach der Einlage verschiedener Dokumente, wie ein Motivationsschreiben und ein Sprachnachweis (für England mindestens B2), befand man sich im Auswahlverfahren. An einem gemeinsamen Termin wurden dann die Plätze verteilt, dabei wurde auch auf Sonderwünsche eingegangen und versucht, jedem seinen Wunsch zu erfüllen.

Nachdem ich meinen Platz in Southampton erhalten habe, musste ich eine Vorauswahl der Module treffen und habe mich bereits für einen Wohnheimsplatz beworben. Für das Letztere ist die University ID von der University of Southampton notwendig. Diese wird einige Wochen nach der Einreichung der Bewerbungsdokumente per Mail zugeschickt.

Anreise und Verkehrsmittel

Trotz des vorhandenen Flughafens in Southampton, werden keine Direktflüge von Hamburg aus angeboten. Deshalb bietet es sich eher an, nach London zu fliegen und von dort nach Southampton zu reisen. Dies ist entweder per Coach (National Express) oder per Bahn möglich. Ich habe mit den National Express Bussen gute Erfahrungen gemacht und wenn man diese im Vorfeld bucht, kostet eine Fahrt vom Flughafen etwa 15£.

Im Allgemeinen bietet sich National Express als gute Reisemöglichkeit, zum Beispiel nach London, an. Die Fahrtzeit beträgt knapp zwei Stunden. Weiter kann man sich gut mit der Bahn fortbewegen. Hierbei gibt es, anders als in Deutschland, viele verschiedene Anbieter, sodass man nach dem günstigsten suchen kann. Ich habe jedoch auch oft an organisierten Reisen teilgenommen, bei denen ein eigener Bus gemietet wurde.

In Southampton selbst bewegt man sich viel mit dem Fahrrad oder dem Bus von Ort zu Ort. Da in der Miete für das Wohnheim ein Busticket für die Unilink- und die Bluestar-Busse enthalten ist, bin ich oft mit diesen Bussen gefahren. Sie verkehren überall in Southampton, besonders bei den Studentenwohnheimen, und auch noch darüber hinaus nach Winchester oder in den New Forest.

Unterbringung

Für Studenten in Southampton bietet sich entweder die Möglichkeit, in einem Studentenwohnheim oder in einer privaten WG zu wohnen. Selbst habe ich mich für die erste Alternative und mich somit für ein Studentenwohnheim entschieden. Dabei kann man Prioritäten für verschiedene Standorte vergeben. Jeder Standort hat mehrere Gebäude, die mehrere Wohnungen mit jeweils 5 bis 20 Zimmer enthalten. Diese Wohnungen sind jeweils mit einer Küche und Bädern ausgestattet. Die neueren Wohnheime sind natürlich etwas großzügiger und moderner ausgestattet, kosten dafür allerdings auch mehr. Dazu sind bei jedem Standort verschiedene öffentliche Gebäude, wie eine Rezeption, eine Bar oder ein Waschsalon, enthalten. An einigen Standorten gibt es auch Fitnessstudios. Diese sind jedoch nur mit einer Mitgliedschaft zu nutzen (für

ein halbes Jahr etwa 90€). Mein Wohnheim bot dazu auch noch Halbpension an, sodass es jeden Tag Frühstück und Abendessen mit einer großen Auswahl gab.

Ich habe jedoch auch einige Studenten getroffen, die keinen Platz in einem Wohnheim bekommen oder sich direkt für eine private Wohnung entschieden haben. In der Regel stellt dies kein Problem dar, und es ist einfach, auch spontan, eine private Wohnung zu bekommen. Meistens sind diese sogar günstiger, jedoch sind Nebenkosten wie Strom, Internet und das Busticket nicht enthalten. In den Wohnheimen ist alles bereits vorhanden.

Die Universität

Die Universität und die Angebote unterscheiden sich stark von der Hamburger Universität. In England sind die Studiengebühren sehr hoch (etwa 9.000€ pro Jahr), was sich allerdings auch an der Ausstattung bemerkbar macht. Zum einen existieren am Hauptcampus (es gibt vier weitere, kleinere Standorte, ich war aber an keinem) ein eigenes Kino (3€ pro Film), mehrere Cafés und Bars sowie ein eigener Supermarkt. Und dies ist nur ein Auszug. Dementsprechend stark sind Studentenzusammenschlüsse vertreten und gut organisiert. Hier findet sich für jeden ein Platz.

UNIVERSITY OF
Southampton

Weiter hat mich die technische Ausstattung sehr begeistert. Die University of Southampton ist sehr modern ausgestattet. So kann man nur mit der Student ID die Bibliothek betreten, Bücher ausleihen und drucken. Das Guthaben wird online auf die Karte gebucht. Auch dient die Karte als Eintrittskarte in die Fitnessstudios der Uni (verteilt über die ganze Stadt, 10 Standorte). Zusätzlich konnte ich mit der Karte in meinem Wohnheim die Mahlzeiten erhalten. Aber auch die Unterrichtsräume bieten mit modernen Beamern und Overheadprojektoren eine gute Lernatmosphäre.

Lehrveranstaltungen

Zu Beginn des Semesters musste ich, aufgrund von Überschneidungen, meine Modulauswahl anpassen. Offiziell herrscht in Southampton Anwesenheitspflicht, jedoch wird dies nicht überprüft. Nur zu Klassentests sollte man unbedingt anwesend sein, da diese mit in die Endnote zählen und nicht nachgeschrieben werden können. In England erstrecken sich die meisten Vorlesungen oder Übungen lediglich über 45 Minuten. Dafür hat man dann drei Vorlesungen und eine Übung pro Woche. Selbst habe ich die Fächer Actuarial Mathematics, Statistical Inference, Survival Models und Graph Theory gehört. Die Unterrichtsart in England ist deutlich angewandter und rechenorientierter als in Deutschland. Daher schätze ich das Niveau als leicht unter dem der Universität Hamburg ein. Insgesamt habe ich das Semester inhaltlich als eine gute Ergänzung zu meinem sonst eher theoretischen Studium angesehen.

Allgemein werden im Online Portal der Universität alle Dokumente des Moduls hochgeladen und Klausuren der letzten Jahre zur Verfügung gestellt. Auch Aufzeichnungen der Vorlesungen finden sich hier oft. Abgabepflichtige Aufgaben gab es nicht. Man konnte jedoch freiwillig Feedback-Aufgaben abgeben, die dann auf Klausurbasis bewertet wurden. Allgemein wird in England die Feedback-Kultur stark gelebt.

Freizeitmöglichkeiten

Wie schon angedeutet, bietet die University of Southampton mit ihren zahllosen Societies vielfältige Freizeitmöglichkeiten. Dazu gibt es am Anfang des Semesters eine Messe, auf der sich alle Societies vorstellen und zu den Einführungsveranstaltungen einladen. Das Angebot reicht von etlichen Sport-Societies (Kanu, Badminton, Irish Dancing, etc.) über geistlichere Gesellschaften (Meditation, Malen, Yoga, etc.) zu speziellen Societies (Pokémon, Quidditch). Selbst bin ich der Mathematics-, Skydiving-, International- und ERASMUS-Society beigetreten. Diese bieten viele soziale Events und Reisen an. Die Skydiving-Society bietet natürlich auch Trainings zum Fallschirmsprung und die Möglichkeit zum Sprung selbst an.

Ich kann es nur jedem empfehlen, das Semester in England zu nutzen und so viel wie möglich zu reisen. Gerade die organisierten Reisen sind ideal um einen Städtetrip für einen Tag wahrzunehmen. Insgesamt habe ich in meinem Semester folgende Städte besucht: London, Edinburgh, Oxford (mein Favorit), Windsor, Isle of Wight, New Forest, Winchester, Bristol, Manchester, Bath und Nottingham.

Dazu bietet auch Southampton selbst einige wenige Freizeitmöglichkeiten. Natürlich gibt es in der Innenstadt viele Shops, Cafés, Restaurants und Clubs. Ebenfalls werden Room Escape Games angeboten und das Wahrzeichen, das Bargate, ist auch einen Besuch wert.

Kosten des Auslandsstudiums

Finanziell bietet das ERASMUS-Stipendium eine gute Grundlage, jedoch deckt es keinesfalls alle Kosten für den Auslandsaufenthalt. Für England stehen pro Monat 250€ zur Verfügung. Diese haben bei mir knapp für meine Lebens- und Reisekosten ausgereicht. Das Wohnheim (etwa 3.000€ für ein Semester) und somit zwei Mahlzeiten am Tag sind dort nicht eingeschlossen. Gerade bei längeren Ausflügen gibt man dann doch mehr Geld aus als ursprünglich geplant. Jedoch sollte man sich davon nicht abschrecken lassen! Das Semester bietet eine einzigartige Erfahrung, für die es sich lohnt, im Vorfeld zu sparen. Ebenfalls gibt es auch einige Studentenjobs vor Ort.

Fazit

Das Auslandssemester in Southampton war eine einzigartige Erfahrung, über die ich sehr froh bin, sie erlebt haben zu dürfen! Ich habe während des Semester tolle Menschen aus der ganzen Welt kennengelernt und England mit seinen schönen alten Gebäuden bereist. Ich finde es wichtig, seinen Horizont über eine Universität hinaus zu erweitern und verschiedene Kulturen und Lehrweisen zu erleben. Ich kann daher das ERASMUS-Programm nur empfehlen und würde das Programm immer wieder wahrnehmen.

Ein großer Dank gilt des Weiteren Frau Benz sowie Ms. Curran, die mich bei den Formalitäten unterstützt haben und mir während meines Aufenthalts bei Fragen immer zur Seite standen!

Kontakt über Frau Benz: erasmus@math.uni-hamburg.de